

Der österreichische Europäer am Balkan

Von Engelbert Washietl

■ **Wolfgang Petritsch:**
„Demokratie kann
man nicht einfach von
außen verordnen.“

Der österreichische Diplomat Wolfgang Petritsch zeigt in seinem Buch „Zielpunkt Europa“, was lebendige Außenpolitik und Diplomatie ist. Immerhin war er 1999-2002 als „Hoher Repräsentant der internationalen Gemeinschaft in Bosnien und Herzegowina“ an zentraler Stelle eines Konfliktherdes im Einsatz sowie 1998/99 EU-Sonderbotschafter für Kosovo und EU-Chefverhandler bei den Friedensverhandlungen in Frankreich.

In seinen gesammelten Beiträgen präsentiert sich Wolfgang Petritsch als Brückenbauer zwischen Menschen und Völkerschaften. Aufarbeitung der Vergangenheit sei unerlässlich, insofern findet das Jugoslawien-Tribunal in den Haag seine Unterstützung. „Ungesühnte Verbrechen sind eine verantwortungslose Hypothek für die Zukunft eines jeden Staates.“

Bewunderer und Schüler Bruno Kreisky

Die Skepsis des erfahrenen Diplomaten findet gleich zu Beginn der Militärintervention der USA im Irak den Niederschlag: „Demokratie kann man nicht einfach von außen verordnen.“ Was er in Bosnien erlebte, ist für

ihn ein Schlüssel zum besseren Verständnis von 50 anderen Krisenherden in der Welt, Afghanistan eingeschlossen.

Petritsch war Sekretär, Bewunderer und Schüler des Bundeskanzlers Bruno Kreisky. 2002 ließ er sich für die Nationalratswahl als Wiener Spitzenkandidat aufstellen, hatte den Außenministerposten im Rucksack – aber die Wahl ging anders aus.

Darauf verzichtete er auf sein Nationalratsmandat, was in der Partei nicht gut ankam. Er zog sich als Botschafter bei den Vereinten Nationen in Genf zurück. Heute ist er Botschafter bei der OECD in Paris.

Das Buch ist lohnend, weil es außenpolitische Dis-

kussion in Österreich bereichert – über den Balkan, über Österreich, über Guantanamo und vor allem Europa. Was Wolfgang Petritsch darin zu Papier brachte, erinnert an die Zeiten, in denen Karl Czernetz, Franz Karasek oder Ludwig Steiner durchaus auf parteipolitischer Basis den außenpolitischen Diskurs beflügelten. Aber das ist lange her, man muss in Jahrzehnten rechnen. ■

Wolfgang Petritsch
Zielpunkt Europa.
**Von den Schluchten des
Balkans und den Mühen
der Ebene.**

Wieser Verlag
590 Seiten, 39 Euro

★★★★☆

Dienstag, 12. Jänner 2010

WISSEN/SACHBÜCHER